

Vorlage ALK

IA 4 – Vw 6304 – 13/02

31. Mai 2002

RD Dr. Hanke - 17 33 -  
RD Dr. Strüver - 46 08 -  
ORR Persé - 46 83 -

*Handwritten initials/signature*

*WW Lage 3/6*

M

über

PSt'in H

St Z a.H. - *Handwritten notes*

Ø St.O  
St.K

auf dem Dienstweg

mit der Bitte um Zustimmung zu I.

106. Sitzung des Arbeitskreises des Finanzplanungsrats am 04. Juni 2002;  
Vorlage zu TOP 5: Gestaltung der Haushalte 2003 und der Finanzpläne bis 2006

I. Vorschlag

Der Finanzplanungsrat diskutiert in seiner Frühjahrssitzung auf der Basis einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Projektion und der darauf aufbauenden Steuerschätzung die zu erwartende Entwicklung der öffentlichen Haushalte bis zum Jahr 2006. Es wird vorgeschlagen, dem Finanzplanungsrat eine Projektion vorzulegen, die zu folgenden Finanzierungssalden führt (in Mrd Euro):

Finanzierungssalden	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1)</sup>	- 47,3	- 43	- 37	- 22	- 19 ½	- 5 ½
Bund	- 22,9	- 23 ½	- 16	- 11	- 6	- 1 ½
Länder West	- 21,5	- 17	- 12 ½	- 7	- 8 ½	- 3 ½
Länder Ost	- 4,4	- 4 ½	- 4	- 2 ½	- 2 ½	- 1
Gemeinden West	- 3,4	- 3 ½	- 3	- 1 ½	- 2 ½	- 0
Gemeinden Ost	- 0,5	- ½	- 0	+ 0	+ 0	+ ½
Sonderrechnungen	+ 5,0	+ 5 ½	- 2	- 1 ½	- 1 ½	- 1 ½

1) Haushalte der Gebietskörperschaften in der Abgrenzung der Finanzstatistik.

UAL LP Eingangs-Nr.  
2002/0188 969

2) Entspricht NKA = Null (Diff. Münzeinnahmen)

Maastricht-Kriterien (v.H. des BIP) <sup>1)</sup>	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Staatsdefizit	- 2,7	- 2 ½	- 1 ½	- ½	- ½	0
Schuldenstand	59,8	60 ½	59 ½	58 ½	56 ½	55

1) Staatssektor der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einschl. Sozialversicherungen

Zusätzlich wird erstmalig eine Überleitung der Defizite des Öffentlichen Gesamthaushaltes auf das „Maastricht“- Defizit für den Finanzplanungszeitraum vorgelegt. Die Offenlegung dieser Ableitung wurde den Ländern bisher mit dem Hinweis auf die nur schwer zu schätzenden Umrechnungspositionen verweigert. Diese restriktive Haltung dürfte aber nach dem Erfolg des Sonder-Finanzplanungsrates nicht mehr durchzuhalten sein. Obwohl den Unsicherheiten der Umrechnung durch Verwendung von Spannen Rechnung getragen wird, verringert sich zukünftig unser Spielraum bei der Darstellung des Staatsdefizites. Die vorzulegende Umrechnung kann für die Jahre 2003 bis 2005 als „ausgereizt“ gelten.

Die Referate II A 1, V A 2 und V A 3 haben mitgewirkt. Der als Tischvorlage zu verteilende Tabellensatz mit der detaillierten Darstellung nach Ausgabearten und Einnahmen ist als Anlage beigefügt.

## II. Ergebnis

- Die Projektion setzt die Vereinbarungen des Sonder-Finanzplanungsrates vom 21. März über eine striktere Ausgabenbegrenzung bei Bund, Ländern und Gemeinden um.
- Die für den Ausweis einer „close to balance“-Position 2004 notwendige Ziel-Defizitentwicklung (- 2 ½ % des BIP im laufenden Jahr, - 1 ½ % 2003 und - ½ % für 2004) ist noch darstellbar. Aber selbst wenn die Umsetzung der ambitionierten Haushaltspolitik auf allen Ebenen gelingt, wird die Rundungsspanne 2003 und 2004 ausgeschöpft.
- Die zusammen mit der BMF-Projektion von den Ländern vorgelegte eigene Einschätzung ihrer Haushaltsentwicklung (Länderumfrage) basiert auf einer weniger strengen Interpretation der Vereinbarungen vom 21. März. Unterstellt das BMF eine politisch

bindende Ausgabenbegrenzung von jährlich maximal 1 % für jeden Länderhaushalt (bei deutlich niedrigeren Steigerungsraten für die neuen Länder), interpretieren die Länder das Ziel als Begrenzung der Ländergesamtausgaben. Folge ist der Ausweis einer Ausgabensteigerung der Länder West von 2 % im Jahr 2004 mit entsprechend höherem Gesamtdefizit.

- Die Planung für den Bundeshaushalt entspricht auch aus Maastricht-Perspektive den Forderungen bezgl. Defizitabbau und -verteilung. Die Zielfizite können erreicht werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Ansätze für globale Minderausgaben im Vollzug maastrichtwirksam aufgelöst werden (insbesondere keine Belastungsverschiebungen auf andere Haushalte, Sonderrechnungen oder Sozialversicherungsträger erfolgen).

### III. Zu den Grundlagen der Finanzprojektionen

#### 1. Berücksichtigt sind

- die gesamtwirtschaftliche Vorausschätzung für 2002 und 2003 sowie die interne gesamtwirtschaftliche Mittelfristprojektion der Bundesregierung vom 30. April 2002,
- die hierauf aufbauenden Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 14. bis 16. Mai 2002.

#### 2. Finanzierungssaldo, sowie - im Arbeitskreis noch nicht dargestellte - Einnahmen und Ausgaben des Bundeshaushalts gehen gemäß den Vorgaben der Abt. II in die Berechnungen ein.

#### 3. Die Projektion der Länder- und Gemeindehaushalte setzt in den Eckwerten die Vereinbarung des Sonder-Finanzplanungsrates vom März um. Die ausgewiesene Haushaltsstruktur basiert - soweit bekannt - auf den mittelfristigen Planungen. Zusätzlich wurden die gesamtwirtschaftlichen Annahmen berücksichtigt und Hypothesen über die Reaktion auf den Konsolidierungsdruck gebildet.

#### IV. Zu den Ergebnissen der Projektion bis 2006

##### 1. Gesamtlinie

Die vorliegende Projektion beschreibt den notwendigen Konsolidierungspfad zum Erreichen eines nahezu ausgeglichenen Staatshaushalts im Jahr 2004. Dazu ist – als Folge deutlicher Steuermindereinnahmen – die Ausgabenlinie des Öffentlichen Gesamthaushalts gegenüber der Schätzung vom Vorjahr nochmals zu verschärfen. Die Vereinbarungen des Finanzplanungsrats vom 21. März, den Ausgabenanstieg von Ländern und Gemeinden auf maximal 1 % zu begrenzen und die Ausgaben des Bundes um ½ % zurückzuführen, bilden dazu die Grundlage.

Öffentlicher Gesamthaushalt		2001	2002	2003	2004	2005	2006
		vH Vorjahr					
Ausgaben	Juni 2002	+ 0,9	+ 1	+ ½	+ ½	+ 1	+ 1 ½
	Mai 2001	+ ½	+ 1 ½	+ 1	+ 1	+ 1	
Einnahmen	Juni 2002	- 1,4	+ 1 ½	+ 2	+ 3	+ 1 ½	+ 4
	Juni 2001	0	+ 2	+ 2	+ 4	+ 2	
davon							
Steuern	Juni 2002	- 4,5	+ 2	+ 4 ½	+ 5	+ 2	+ 5 ½
	Juni 2001	- 2 ½	+ 4	+ 3 ½	+ 5	+ 2	

##### 2. Länder-Projektion

Die Länder legen eine Projektion vor, die eine weite Auslegung der Finanzplanungsratsvereinbarung unterstellt. Sie gehen von einem Ausgabenanstieg von jahresdurchschnittlich 1% für die Gesamtheit der Länder aus, was bei nahezu konstanten Ausgaben der Ost-Länder den West-Ländern eine Ausgabensteigerung von 2 % in 2004 erlaubt. Aus BMF-Sicht bezieht sich das Ausgabenlimit von 1 % auf jeden Haushalt und auf jedes Jahr. Die „weiche“ Interpretation durch die Länder ist nach der Mai-Steuerschätzung nicht mehr ausreichend.

Im Ergebnis weichen die Finanzierungssalden für die West-Länder folgendermaßen ab:

Finanzierungssaldo Länder West (Mrd. EURO)	2002	2003	2004	2005	2006
Länderumfrage	-19 ½	-14 ½	-11	-12	-7
BMF	-17	-12 ½	-7	-8 ½	-3 ½
Differenz	2 ½	2	4	3 ½	3 ½

### 3. Entwicklung der Gemeindehaushalte

Die Projektion der Gemeinden orientiert an der Selbsteinschätzung der Gemeinden für 2002 im Rahmen des Gemeindefinanzberichts 2002. Zusätzlich wurde die Steuerschätzung vom Mai diesen Jahres berücksichtigt und entsprechende Anpassungsreaktionen der Gemeinden auf der Ausgabenseite unterstellt. Für die Jahre 2003 und 2004 ist ebenfalls ein Ausgabenzuwachs von 1% jährlich unterlegt worden.

### V. Entwicklung des „Maastricht-Defizits“

Durch die Steuerschätzung sind die Bedingungen für das Erreichen eines nahezu ausgeglichenen Staatshaushalts im Jahr 2004 ungünstiger geworden. Zwar war bereits seit Jahresbeginn in den Projektionen Vorsorge für geringere Steuereinnahmen aufgrund der Wachstumsabschwächung und eines schlechteren Ergebnisses 2001 getroffen worden. Über diese bereits eingearbeiteten Korrekturen hinaus hat die Steuerschätzung jedoch zusätzliche Ausfälle ergeben:

	2002	2003	2004	2005	2006
noch nicht in der Projektion vom März berücksichtigte Ausfälle in Mrd €	-7	-4 ½	-4	-5	+2 ½

In der jetzt vorliegenden Projektion des ÖGH wurden diese Ausfälle zum Teil über die Ausgabenseite kompensiert; die ohnehin straffe Ausgabenlinie wird dadurch noch ambitionierter. Es ergeben sich folgende neue Defizite (in % des BIP):

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Maastricht-Defizit - spitz	-2,7	-2,6	-1,7	-0,7	-0,7	0,0
- gerundet		-2 ½	-1 ½	- ½	½	0

Das bedeutet:

- der Zielwert für 2002 von  $-2 \frac{1}{2} \%$  kann gehalten werden;  
(Hinweis: sowohl die Europäische Kommission als auch die OECD gehen in ihren Frühjahrsschätzungen - d.h. vor Steuerschätzung! - von einem Defizit von  $-2,8 \%$  des BIP aus; das Frühjahrsgutachten der Forschungsinstitute weist ein Defizit von  $-2,3 \%$  aus.)
- die Defizite 2003 und 2004 können zwar mit  $-1 \frac{1}{2} \%$  bzw.  $-\frac{1}{2} \%$  ausgewiesen werden, bewegen sich aber (trotz der straffen Ausgabenlinie) jeweils am oberen Rand der Rundungsspanne.

---

- Der „spitze“ Zielwert von  $-0,5 \%$  für die „close to balance“-Position 2004 wird derzeit nicht erreicht. Die für BMF-Projektionen übliche Verwendung gerundeter Werte ( $-\frac{1}{2} \%$  des BIP) erlaubt es aber, weiterhin von einem nahezu ausgeglichenen Staatshaushalt 2004 zu sprechen. Es ist im Ecofin auch nur  $\frac{1}{2}$  vH zugesagt worden.
- Der angestrebte vollständige Ausgleich des Staatshaushalts 2006 wird durch die Projektion bestätigt.

